

Protokoll



Gremium	Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales
Sitzung am	Donnerstag, den 07.11.2024
Sitzungsort, Raum	Burgstraße 6, 49377 Vechta Ratssaal im Rathaus
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:31 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Ausschussvorsitzender: gez. Ramnitz

Bürgermeister: gez. Kater

Protokollführer: gez. Thole

Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigte Mitglieder:

Ramnitz, Sebastian	Vorsitzender
Averdam, Heinrich	
Bröker, Jana	Vertreterin für Hermes, Marion - bis TOP 6
Droste, Niklas	bis TOP 3
Frohn, Anna	
Hölzen, Frank	bis TOP 7
Kalkhoff, Simon	
Moormann, Michael	
Schwarting, Bernhard	
Sieveke, Stephan	bis TOP 4
Thomann, Tobias	Vertreter für Teuber, Karl-Heinz
Wichmann, Rolf	
Wilking, Annette	

Mitglieder mit beratender Stimme:

Krümpelbeck, Norbert	Seniorenbüro
Suhr, Julian	Vorsitzender Stadtelternrat Kindertagesstätten

Von der Verwaltung:

Sollmann, Sandra	Erste Stadträtin
Scharf, Christel	Leitung Fachbereich III - bis TOP 3
Preuß, Frank	Fachdienstleiter 50
Schillmöller, Ralf	Fachdienstleiter 51
Heller, Dörthe	Fachdienst 71 - bis TOP 3
Thole, Moritz	Fachdienst 51 - Protokollführer

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung,
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit,
Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Erarbeitung eines Spielplatzkonzeptes;
Antrag der SPD-Fraktion vom 25.02.2023
71/009/2024
4. Seniorenveranstaltungen 2025 der Stadt Vechta
50/005/2024
5. Antrag auf Weiterführung des Bündnisses für kommunale Altenhilfe und Erweiterung des Dienstleistungsverfahrens sowie verwaltungsseitige Unterstützung des Vechtaer Seniorenbüros
50/006/2024
6. Kinderbetreuung in der Stadt Vechta
Belegungssituation und Ausbauplanung
7. Kinderbetreuung in der Stadt Vechta
Einrichtung eines Übergangsortes im Stadtgebiet
51/023/2024
8. Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Der Ausschussvorsitzende Herr Ramnitz eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Familie, Gesundheit und Soziales. Er begrüßt die Anwesenden zu der Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor, sodass er die Tagesordnung in der vorliegenden Form feststellt.

Frau Erste Stadträtin Sollmann begrüßt Herrn Suhr, welcher in der letzten Sitzung des Stadtelternrates der Kindertagesstätten zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Ehrenamtlich Tätige sind durch den Hauptverwaltungsbeamten oder seiner Vertreterin vor Aufnahme ihrer Tätigkeit auf ihre Pflichten nach den §§40-42 NKomVG hinzuweisen. Sie verpflichtet ihn nach §43 NKomVG. Sie weist auf die Einhaltung der §§ 40 - 42 NKomVG hin und händigt das NKomVG sowie die Geschäftsordnung der Stadt Vechta aus.

TOP 2

Mitteilungen des Bürgermeisters

Errichtung einer Kindertagesstätte in Bergstrup durch einen Investor

Frau Erste Stadträtin Sollmann erläutert, dass zum weiteren Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes in der Stadt Vechta im Ortsteil Bergstrup eine neue Kindertagesstätte durch einen Investor errichtet werden soll. Nach Fertigstellung soll das Gebäude an den AWO Bezirksverband Weser-Ems für den Betrieb einer 5-gruppigen Kita vermietet werden. Diese betreibt bereits die Kita am Graskamp sowie den Übergangstandort (zwei Kita-Gruppen) in Oythe. Um diesen Übergangstandort abzulösen und weitere Kapazitäten zu schaffen, ist ein Kita-Neubau notwendig.

Der Verwaltungsausschuss hat hierzu in seiner Sitzung am 01.10.2024 die Verwaltung beauftragt, die möglichen Fördermittel i.H.v. 472.500 € beim Landkreis Vechta zu beantragen und an den Investor weiterzuleiten. Außerdem sollen die angemessenen Miet- und Mietnebenkosten im Rahmen der noch zu vereinbarenden Betriebskostenvereinbarung zwischen dem Träger der Kita und der Stadt Vechta übernommen werden. Hierbei werden die Fördermittel entsprechend berücksichtigt.

Die Kosten belaufen sich, zum Stand August 2024, auf insgesamt rd. 5,12 Mio. Euro inkl. MwSt.

Der Betriebsbeginn der Einrichtung ist nach derzeitigem Planungsstand für das Kita-Jahr 2026/2027 vorgesehen.

Neubau der Kita St. Franziskus

Frau Erste Stadträtin Sollmann erklärt, dass die Verwaltung, im Hinblick auf den geplanten Kita-Neubau am Visbeker Damm für die Kita St. Franziskus, kürzlich mit dem Investor bzw. dem Geschäftsführer der Avanca GmbH Gespräche über den aktuellen Sachstand des Projekts geführt hat. Danach ist aufgrund der aktuellen Marktlage eine Umsetzung des Projektes aktuell nicht wirtschaftlich darstellbar. Der Investor hat aber weiterhin großes Interesse an der Umsetzung des Vorhabens. Die Gesprächsteilnehmer haben daher vereinbart, gemeinsam regelmäßig (halbjährlich) die Lage neu zu sondieren.

Projekt „Demokratie Leben“ mit der Installation einer „Partnerschaft für Demokratie Vechta“ Wegfall der Bundesfördermittel ab 2025

Frau Erste Stadträtin Sollmann erklärt, dass das für eine erneute Antragstellung für das mit Bundesfördermitteln finanzierte Projekt „Demokratie Leben!“ vorgeschaltete Interessenbekundungsverfahren der Stadt Vechta nicht angenommen wurde und somit die Stadt Vechta für die zukünftige Fördermittelperiode keinen Antrag stellen kann. Das in Vechta seit 2015 durchgeführte Projekt wurde insgesamt bis zum Jahr 2024 mit 807.583,00 € gefördert. Eine 10 %-Mitfinanzierung erfolgte aus Mitteln der Stadt Vechta. Hier wurden durch den Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Vechta entsprechende Demokratie fördernde Maßnahmen ausgekehrt. Mit dieser negativen Nachricht hat sich bereits der bisherige Begleitausschuss der Pfd Vechta beschäftigt. Alle beteiligten Mitglieder, die aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen sind, waren einhelliger Meinung, dass eine Fortführung der etablierten Gruppe zielführend sei. Alle Personen sind auch weiterhin bereit, ihr meist (ehrenamtliches) Engagement weiterhin für die Stärkung von Demokratiedanken in Vechta einzubringen.

Aus diesem Grund will der Begleitausschuss die Idee eines „Präventionsbündnisses“ weiterverfolgen.

Projekt Fair Trade

Frau Erste Stadträtin Sollmann erklärt, dass im Dezember 2023 der Verwaltungsausschuss nach Vorberatung im Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales auf einen Antrag der SPD-Fraktion hin folgenden Beschluss gefasst hat:

„Die Stadtverwaltung nimmt das Thema fairer Handel mit seinen sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten in den Blick, um es in Anlehnung an die Kampagne von Fairtrade Town e. V. noch mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Gemeinsam mit Moin Vechta e. V. sowie dem Handels- und Gewerbeverein in Langförden wird eine Bestandsaufnahme hinsichtlich des Angebots von zertifizierten fair gehandelten Produkten durchgeführt und weiter behandelt. Über den Werdegang wird berichtet.“

Eine Umfrage zur Anzahl der fair gehandelten Produkte in Vechta wurde über den Stadtmarketingverein Moin Vechta durchgeführt. Dafür wurden insgesamt ca. 200 Mitgliedsbetriebe angeschrieben. Die erste Umfrage fand im Zeitraum vom 19.07. – 14.08.2024 statt. Auf Grund der geringen Beteiligung wurde eine zweite Umfrage vom 10.10. – 29.10.2024 durchgeführt. Es handelte sich um eine bewusst kurz gehaltene Umfrage, bei der abgefragt worden ist, ob der jeweilige Betrieb fair gehandelte Produkte vertreibt und wenn ja, in welchem Umfang und welches Siegel die Produkte haben. In

der ersten Runde gaben 4 von 6 an der Umfrage teilnehmenden Betrieben an, dass sie fair gehandelte Produkte vertreiben, in der zweiten Runde war es einer von 10 Betrieben. Zusammenfassend spiegelt die geringe Teilnahme an der Umfrage ein geringes Interesse der Betriebe am Thema *Fairtrade* wider.

Außerdem hat die Verwaltung sich mit zwei Vertreterinnen von Schulen (ULF und GSO) sowie der Universität Vechta, Prof. Dr. Lin-Hi ausgetauscht. Prof. Lin-Hi arbeitet seit 20 Jahren im Themenfeld „nachhaltiger Konsum“ und stellt fest, dass der weit überwiegende Teil der Konsumierenden aufgrund des höheren Preisniveaus fair gehandelte Produkte in der Masse nicht annehmen würde. Während die anwesende Vertreterin der Liebfrauenschule im Gespräch die Arbeit der Liebfrauenschule im Bereich Nachhaltigkeit und auch Fairer Handel darstellte, verwies Schulleiterin Anke Magerfleisch auf die Bedürfnisse ihrer Schülerschaft an der städtischen Oberschule und stellte fest, dass das Thema Fairtrade mit der Lebenswirklichkeit ihrer Schülerinnen und Schüler in der Regel nichts zu tun hat.

Die Verwaltung wird – auch wenn es offensichtlich schwierig ist – weiter nach geeigneten Wegen oder ggf. Projekten suchen, um dem Thema „Fairer Handel“ mehr Öffentlichkeit zu verleihen.

TOP 3

Erarbeitung eines Spielplatzkonzeptes; Antrag der SPD-Fraktion vom 25.02.2023

Frau Fachbereichsleiterin Scharf führt zur Beschlussvorlage aus. Sie weist im Besonderen darauf hin, dass aufgrund der hohen Angebotssumme kein Architekturbüro beauftragt sondern seitens der Verwaltung eine Arbeitsgruppe gebildet werden solle. Dies geht auf den Antrag der SPD-Fraktion vom 25.02.2023 zurück.

Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder erklärt Frau Fachbereichsleiterin Christel Scharf, dass beispielsweise für eine Beteiligung der Öffentlichkeit und der Universität Vechta sowie ggf. der Einholung von externen Gutachten und der Einbindung von Fachfirmen vorsorglich ein Betrag von 30.000 € einzuplanen sei. Inwieweit der Betrag erforderlich sei, bleibe abzuwarten.

Bezogen auf die hohen Angebotssummen der Architekturbüros weist sie u.a. darauf hin, dass hier nicht die Gebührenordnung der HOAI greift, da es sich um eine freiberufliche Leistung handle.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgenden Beschluss vor:

„Aufgrund der hohen Angebotssumme wird seitens der Verwaltung vorgeschlagen, eine interne Arbeitsgruppe zu bilden. Diese Arbeitsgruppe soll das Konzept, ggf. mit Unterstützung der Uni Vechta und unter Beteiligung der Öffentlichkeit oder weiterer Universitäten/Fachhochschulen erstellen. Hierfür sind 30.000 Euro einzuplanen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 4

Seniorenveranstaltungen 2025 der Stadt Vechta

Herr Fachdienstleiter Preuß führt in das Thema ein und erklärt, dass es immer problematischer werde, entsprechende Lokalitäten für eine gemeinsame Café-Tafel an den Zielorten für die Masse der Teilnehmenden zu finden und auch die Begleitung der Busse vor Ort durch Gästeführer sei aufgrund der Corona-Pandemie immer schwieriger zu gestalten, da sich die Anzahl der Gästeführer extrem verringert habe.

Im Jahr 2025 solle aufgrund von vielen herangetragenen Wünschen die Halbtagesfahrt wieder im Stadtgebiet Vechta (Vechta und Langförden) stattfinden.

Für die Ganztagesfahrt solle die Stadt Leer mit Bootsfahrt angefahren werden.

Die Fraktion der Grünen regt an, dass das Angebot auch auf jüngere Senioren abgestellt werden muss. Herr Preuß erklärt, dass diese Zielgruppe insbesondere auch die Angebote vom Seniorenbüro und des „Projektteams der selbstgestALTER“ entsprechend wahrnehmen könne.

Der Vertreter des Seniorenbüros Vechta erklärt, er habe sehr viel positive Rückmeldungen – auch gerade von jüngeren Teilnehmenden erhalten, die die Fahrten (im Jahr 2024 nach Bremerhaven) als sehr positiv empfanden.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Die folgenden Seniorenveranstaltungen sollen in 2025 von der Verwaltung geplant und durchgeführt werden.

- Stadtrundfahrt für Seniorinnen und Senioren
- Seniorenfahrt (Ganztagesfahrt)
- Advents-/Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren aus Vechta und Langförden

Falls eine Veranstaltung aufgrund besonderer Umstände nicht durchführbar sein sollte, soll die Verwaltung ein vergleichbares Alternativangebot erschaffen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 5

Antrag auf Weiterführung des Bündnisses für kommunale Altenhilfe und Erweiterung des Dienstleistungsverfahrens sowie verwaltungsseitige Unterstützung des Vechtaer Seniorenbüros

Frau Erste Stadträtin Sollmann führt in das Thema ein und erklärt die Zusammenarbeit im Bereich des Bündnisses „Offene Altenhilfe“ (Gemeinde Visbek, Stadt Vechta und St. Hedwig-Stiftung mit den kooperierenden Gemeinden Goldenstedt, Bakum und Dinklage). Herr Fachdienstleiter Preuß, führt nochmals zu der Historie insbesondere der letzten zwei Jahre und den extremen Zulauf von Bürgern 60+ auf Beratungsangebote sowie die immer größere Auslastungsquote der Räumlichkeiten „Münsterstraße 21“ durch initiierte Gruppen aus. Die angedachten Synergieeffekte der gemeinsamen Nutzung des Objektes durch das ehrenamtlich tätige Seniorenbüro und des „Innovationsteams selbstgestALTER“ wurden noch übertroffen.

Aus diesem Grund hat das „Innovationsteam selbstgestALTER“ über deren Anstellungsträger St. Hedwig-Stiftung zusätzlich zum Bündnisvertrag (0,5 VKA) einen zusätzlichen Stellenanteil von 0,25 VKA als zu erbringende Dienstleistung beantragt.

Das Seniorenbüro sei seit der Gründung vor 15 Jahren stets von Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Vechta unterstützt worden. Durch die extrem erhöhte Aktivität der Ehrenamtlichen wurde der Zeitanteil immer höher. Die tägliche Unterstützung kann aber leider nicht mehr gegeben werden, da die Mitarbeitenden einen extrem hohen Zeitanteil für die Erledigung der Pflichtaufgaben, insbesondere Aufgaben nach dem SGB XII (Erhöhung der Fallzahlen und komplexere Bearbeitung der Fälle), aufbringen müssen.

Daher sei der Gedanke gereift, die reine verwaltungsseitige Unterstützung des Seniorenbüros auf das „Innovationsteam selbstgestALTER“ zu übertragen. Hier sei eine stetige Erreichbarkeit erreicht, so dass auch außerhalb der Sprechzeiten des Seniorenbüros, Anliegen von Vechtaer Bürgern für das Seniorenbüro direkt vor Ort erledigt werden können.

Der Sprecher des Seniorenbüros unterstreicht nochmals diese Aussagen und erklärt, dass die ehrenamtliche Arbeit des Seniorenbüros an die Grenzen des Machbaren gekommen sei.

Die Gruppe VCD/FDP kann die vor Ort gemachte Arbeit nur wertschätzend anerkennen.

Für die SPD-Fraktion stellt sich die Frage, wie die Kostenlast (23.000,00 €) für diesen Stellenanteil sich entwickelt hat.

Herr Fachdienstleiter Preuß erklärt die Annahme der Höhe. (Mitarbeitende des Innovationsteams mit Masterabschluss, der einzurechnende Arbeitgeberanteil sowie die fällige Mehrwertsteuer für die Erbringung der Dienstleistung).

Die CDU-Fraktion würdigt die erbrachte Arbeit der entsprechenden Stellen, möchte allerdings aufgrund der angespannten Haushaltssituation keinen Beschluss fassen.

Frau Erste Stadträtin Sollmann schlägt vor, die Haushaltssituation innerhalb der anstehenden Haushaltsberatungen zu klären und einen dementsprechenden Vorbehalt in den Beschluss aufzunehmen.

Diesem Vorschlag kann die CDU-Fraktion folgen.

Die Fraktion der Grünen sieht auch die Haushaltssituation als schwierig an. Das Engagement von ehrenamtlich Tätigen gehe zurück, so dass eine Unterstützung zielführend sei.

Der Vertreter des Seniorenbüros weist nochmals auf die anstehende Entwicklung des Quartiers Antoniusstraße mit der Installation eines Zentrums 60+ hin. Hier müssen bereits jetzt die entsprechenden Vorarbeiten getroffen werden.

Herr Ausschussvorsitzender Ramnitz ergreift das Wort und möchte die Sitzungsleitung abgeben, um selbst inhaltliche Aussagen zu treffen. Ratsfrau Borchardt übernimmt die Sitzungsleitung.

Ratsherr Ramnitz erklärt, er könne den gesamten Antrag nicht zustimmen, da er noch keine Angebote im interkulturellen Bereich sehe. Dies habe er bereits in den Vorjahren eingefordert.

Herr Fachdienstleiter Preuß erklärt, es sei nicht zielführend spezielle Angebote für bestimmte interkulturelle Gruppen anzubieten. Ziel sei es, alle Gruppen für die Inhalte integrativ einzubinden. Für das Erreichen der Integration von Gruppen sei es wichtig, entsprechende „Player“ aus dem jeweiligen Bereich zu gewinnen. In einzelnen Bereichen ist das auch bereits gelungen.

Herr Ausschussvorsitzender Ramnitz übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

Die SPD-Fraktion führt nochmals aus, dass eine Vereinsamung der älteren Generation verhindert werden müsse und die Fraktion dem Antrag deshalb zustimmen werde.

Die Fraktion der Grünen fragt an, ob es noch weitere Pflegedienste geben würde, die die Tätigkeiten ausführen könnten.

Frau Erste Stadträtin Sollmann erklärt den Unterschied zwischen Leistungen der Pflege und der Wahrnehmung von städt. Aufgaben im Rahmen der offenen Altenhilfe (§ 71 SGB XII).

Der Stiftungsvorstand der St. Hedwig-Stiftung, Herr Schulze, erklärt nochmals das Ziel des Antrages der St. Hedwig-Stiftung und stellt klar, dass es keine Finanzierung der entsprechenden Stellen sei, sondern viel mehr der Einkauf von Dienstleistungen mit einem jeweiligen Zeitanteil von 0,5 VKA bzw. 0,75 VKA von den Gesamtstellen in Höhe von 3,4 VKA des Innovationsteams. Die sonstige Finanzierung der Stellen erfolgt über entsprechende (selbst generierte) Förderprogramme. Er macht nochmals deutlich, das zurzeit oftmals soziale Umfeldler in der Gesellschaft wegbrechen.

Die CDU-Fraktion erklärt, das „füreinander“ einstehend (gerade in kleinen Ortsteilen) noch ehrenamtlich möglich sei.

Herr Ratsherr Thomann stellt den Antrag auf Rederecht einer anwesenden Person (Frau Fuchs) im Publikum.

Dieser Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen angenommen.

Frau Lena Fuchs ergreift das Wort und stellte sich als Vereinsmitglied des Vereins „pro vita – Hilfe im

Leben – Freunde alter und kranker Menschen e.V.“ sowie Geschäftsführerin der pro vita GmbH vor.

Sie sehe als Mitbewerberin die Lage kritisch, dass keine Neutralität des „Innovationsteams selbstgestALTER“ und des Seniorenbüros bestehe. Sie hat die Befürchtung, es gebe eine Bevorzugung zum Anstellungsträger der Mitarbeitenden des „Innovationsteams selbstgestALTER“.

Der Sprecher des Seniorenbüros erklärt, die ausdrückliche Neutralität des Seniorenbüros, da hier keinerlei Berührungspunkte zur Pflege bestehen.

Herr Ratsherr Kalkhoff stellt den Antrag; diesen Tagesordnungspunkt an die Fraktionen zurück zu geben bzw. auf (heutige) Nichtberatung.

Der Tagesordnungspunkt wird zurück in die Fraktionen verwiesen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 6

Kinderbetreuung in der Stadt Vechta **Belegungssituation und Ausbauplanung**

Herr Thole trägt zur aktuellen Belegungssituation in den Kindertagesstätten und Großtagespflegestellen in Vechta vor. Herr Fachdienstleiter Schillmöller führt weiter zur Ausbauplanung der Kindertagesstätten aus.

Die Präsentation ist dem Protokoll angehängt.

Die Mitglieder des Ausschusses bedanken sich für die Ausführungen. Seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird erfragt, warum es noch freie Plätze gäbe, obwohl Kinder auf der Wartliste wären und ob eine Möglichkeit bestehe die Platzvergabe zu verbessern.

Frau Erste Stadträtin Sollmann verweist auf die soziokulturelle Durchmischung bei den Einrichtungen und führt aus, dass mehrheitlich nur Plätze im Nachmittagsbereich frei seien, sodass hier kein bedarfsgerechtes Angebot seitens des Familienbüros den Eltern gemacht werden könne.

Seitens der SPD-Fraktion wird erfragt, ob eine Kooperation zwischen Tagespflegepersonen und den Kindertageseinrichtungen vorhanden sei.

Herr Thole führt hierzu aus, dass es Synergieeffekte und Kooperationen zwischen den Beteiligten der Kinderbetreuung gäbe, so seien verschiedene Konstellationen vorhanden, wo sich Einrichtung und Tagespflegepersonen ergänzen würden, im Beispiel bei der Vormittags- und Nachmittagsbetreuung.

Stadtelternratsvorsitzender Suhr erfragt, ob es Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Fachkräften gäbe und es dadurch zu Gruppenschließungen führe.

Herr Fachdienstleiter Schillmöller erklärt, dass es in Vechta bisher noch zu keinem gravierenden Mangel an Fachkräften für die Kindertageseinrichtungen gekommen sei. Er ergänzt, dass es beispielsweise durch Krankheitsausfälle vereinzelt zur Einkürzung von Betreuungszeiten oder kurzzeitigen Gruppenschließungen komme.

TOP 7

Kinderbetreuung in der Stadt Vechta **Einrichtung eines Übergangsortes im Stadtgebiet**

Herr Fachdienstleiter Schillmöller führt zur Beschlussvorlage aus. Er verweist auf die zuvor vorgestellte Bedarfslage und der Bedarfsentwicklung an Betreuungsplätzen in der Stadt Vechta. Er führt aus, dass bis zur Fertigstellung der geplanten Einrichtung im Ortsteil Bergstrup ein weiterer Übergangsort nötig sei, um den Bedarf an Betreuungsplätzen decken zu können.

Er ergänzt, dass die Kosten für den Aufbau des Containers sowie dem Herrichten des Geländes und des Außenbereichs mit 70.000 Euro angesetzt wurden. Für die Einrichtung und Ausstattung seien nochmals 80.000 Euro zu veranschlagen. Die monatlichen Mietkosten belaufen sich auf rund 10.000 Euro.

Seitens der CDU-Fraktion wird erfragt, wem das Grundstück für den Übergangsort gehöre und ob weitere Kosten für das Grundstück entstehen würden. Ferner wird erfragt, zu wann die geplante Einrichtung im Ortsteil Bergstrup fertiggestellt sei.

Frau Erste Stadträtin Sollmann führt aus, dass das Land Niedersachsen Eigentümerin sei und die Stadt für die Nutzungszeit einen Erbbauzins zu entrichten habe. Hierzu würden noch entsprechende Gespräche mit der Universität Vechta und dem Land geführt werden.

Hinsichtlich des Neubaus der Kita im Ortsteil Bergstrup wird, in Abhängigkeit des durchzuführenden Vergabeverfahrens des Investors, eine Fertigstellung für frühestens Ende 2026 erwartet.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgenden Beschluss vor:

„Zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz soll ein weiterer Übergangsort in Containern eingerichtet werden. Die Verwaltung wird beauftragt, für diesen Standort im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens einen Träger zu suchen und mit diesem einen Betreibervertrag abzuschließen. Die entsprechenden Haushaltsmittel sind im Haushalt 2025 einzuplanen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 8

Einwohnerfragestunde

Herr Bastian Schlupp erfragt, ob der Verzicht auf ein Vergabefahren für den geplanten Trägerwechsel der KITA Schmidt – Die Weltentdecker mit dem Vergaberecht vereinbar sei und ob der Ausschuss über eine Kommunalaufsichtsbeschwerde in dieser Thematik informiert wurde.

Frau Erste Stadträtin Sollmann bedankt sich für die Frage und erklärt, dass man sich in diesem Verfahren im Austausch mit dem aktuellen Träger befinde und der mögliche neue Träger gemeinsam mit dem alten Träger aus mehreren möglichen Trägern favorisiert wurde. Ferner habe sich der mögliche neue Träger im vergangenen Jahr in einem Interessenbekundungsverfahren durchgesetzt. Bezugnehmend auf die Kommunalaufsichtsbeschwerde ergänzt Frau Erste Stadträtin Sollmann, dass sich die Verwaltung hierzu im Kontakt mit der zuständigen Behörde befinde.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden Ramnitz um 20:31 Uhr geschlossen.